

KURZE EINFÜHRUNG IN DIE moderne Photographie

von Jean MARYSE

Von großer Bedeutung bei allen Landschaftsbildern ist die richtige Wiedergabe der Wolken- und Luftstimmung; man betrachte hierzu die Aufnahmen Abb. 210 und 211, in denen die besondere Stimmung der Landschaft meisterhaft zum Ausdruck gelangt.

Die meisten Landschafts-Aufnahmen sind Erinnerungsbilder von Reisen oder Spaziergängen, von denen man eine besonders schöne Aussicht oder eine Sehenswürdigkeit festhalten möchte; will man in diesem Fall Personen mit auf das Bild bringen, so stelle man sie in möglichst ungezwungener Haltung oder als zwanglos plaudernde Gruppe im Vordergrund nicht zu nahe an den Apparat auf. (Siehe Tiefenschärfe.) (Abb. 212.)

Abb. 211. - Contax-Photo (Zeiss Ikon)

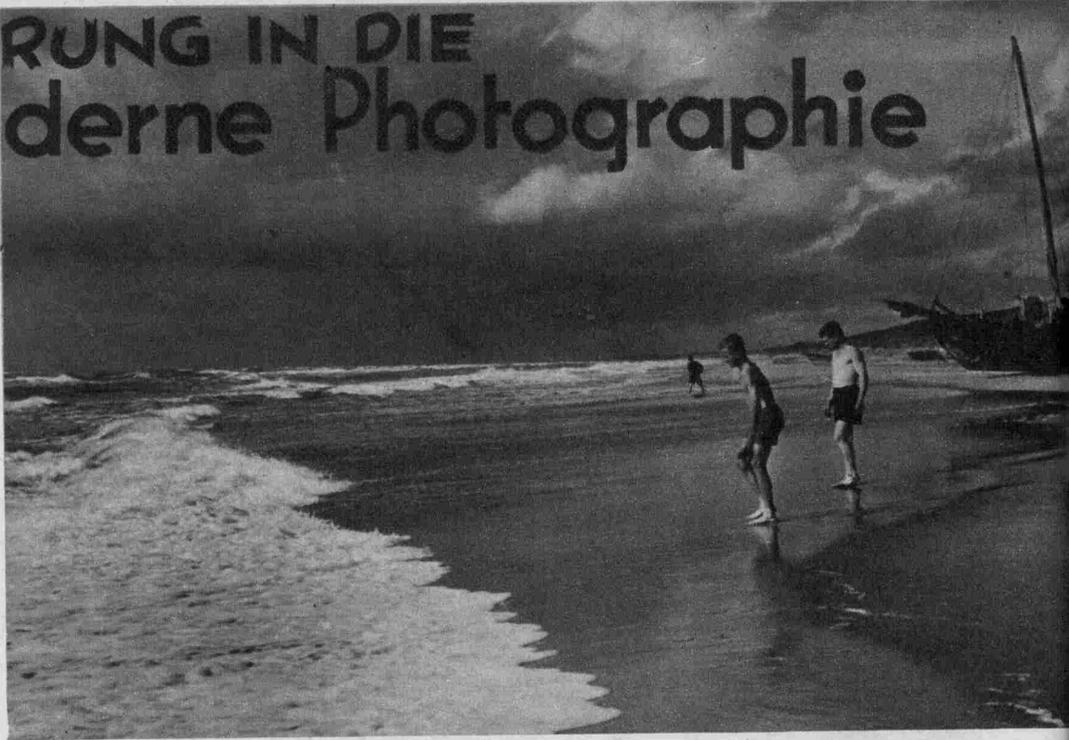


Abb. 212. - Contax-Photo.



Eine empfehlenswerte Methode für die Reise: in den Städten und Ausflugsorten, die man besucht hat, ersteht man eine Serie der beliebten und fast überall erhältlichen Kleinfotos und erweitert dieselbe mit einigen eigenen Aufnahmen, bei welchen man entweder das Motiv von anderer Seite angeht, eventuell auch, wie schon oben gesagt, mit Personen im Vordergrund belebt, oder indem man zu den käuflichen Photos solche aus der gleichen Gegend hinzufügt, die nicht im Handel erhältlich sind. Die Photos werden im Album so angeordnet, daß die Kleinbildserien und die eigenen Aufnahmen sich ergänzen und gewissermaßen eine Gesamtschilderung der Reise bilden.

Eine besondere Technik erfordern Aufnahmen fließenden oder stehenden Wassers. Hier muß man von Fall zu Fall die Belichtung beurteilen und überlegen.

Bei stark windbewegtem Wasser (Abb. 207), bei Stromschnellen und Wasserfällen, bei Brandungs- und Sturzwellen wird man meist nicht länger als 1/100 Sekunde belichten dürfen, um den Naturvorgang so darzustellen, wie er unserer Wahrnehmung entspricht.

Aufnahmen an der See sind infolge der großen Lichtausstrahlung der Wasserfläche äußerst kurz zu belichten.

Von schöner Wirkung sind Strandbilder, wenn die Wellen am Strande auslaufen oder sich an Felsen oder Dämmen brechen. (Abb. 213 und 214.)

Ruhendes Wasser sucht man durch Hineinbringen von Spiegelungen gegenüberliegender Landschaften oder Architekturen zu beleben; bei allen eintönigen Wasserflächen hilft man sich durch Hineinwerfen eines Steines unmittelbar vor der Aufnahme.

Der Sprühregen von Springbrunnen erscheint bei sehr kurzer Belichtung allzu dünn; hier wird man in den meisten Fällen etwas länger (etwa 1/20 Sek.) belichten, um etwas Unschärfe in die bewegten Massen zu bringen. (Abb. 215.)